

DIGIATLE Gebetszeit für
Gründonnerstag 2021
um 21:00 Uhr

<https://kolping.chat/b/jen-vjp-o5c-000>

Angst

Licht

Gottvertrauen

Digital und für Zuhause
aufgrund der Einschränkungen die
das Corona-Virus
uns auferlegt.

Vor der häuslichen Gebetsstunde können folgende Vorbereitung erfolgen:

- Lieder per CD oder Internet bereitlegen
⇒ Siehe die entsprechenden Liedangaben mit LINK
- Wenn du hast und magst, lege folgende Gegenstände bereit:
 - ⇒ einen Stein,
 - ⇒ Zettel und Stift
 - ⇒ zünde eine Kerze an, sie ist ein Symbol für Jesus.

Es ist gut, wenn jeder zuhause bei sich,
diese Vorbereitung getroffen hat.

Wer Digital eine Unterstützung nutzt,
sollte diese bereits im Vorfeld abspeichern
und vorab überprüfen,
damit die Ruhe nicht gestört wird.

Den Stein kann jeder von einem Spaziergang
mit nach Haus bringen.

EINE Kerze sollte zum Beginn
Bereits entzündet sein.

Beim entzünden kann Ruhe einkehren.

Ich lade ein, **DIGITAL – LIVE** am **Gründonnerstag 2021**,
um **21:00 Uhr** zur gemeinsamen Gebetszeit unter LINK:

<https://kolping.chat/b/jen-vjp-o5c-000>

oder **Telefon** unter: **0931 / 49738333** – **CODE-Nr. 08772**

Auf ein Wort

Das Zentrum der Karwoche ist
das Zentrum unseres Glaubens.

Es ist ein Dreischritt, der in das tiefste Geheimnis
unseres Lebens hineinführt.

Ein Dreischritt, der den Weg
von der Angst und Verlassenheit,
vom Verrat und der Verurteilung
über den Tod
bis in das Licht der Auferstehung erschließt.

Die diesjährige Nachtwache versucht,
aus der Angst und Verlassenheit heraus,
die wir in diesen Tagen der Corona-Krise
gut nachempfinden können,

Mut zu machen, nach vorne zu blicken
zu Jesus Christus,
unserer Hoffnung,
unserem Leben.

**Beginn unserer digitalen Anbetungsstunde unter:
<https://kolping.chat/b/jen-vjp-o5c-000>**

Am Gründonnerstag 2021 um 21:00 Uhr!

Lied: GL 286 (Bleibet hier...)

Hier ein LINK zur häuslichen Unterstützung:

<https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s>

(4:31 Minuten Laufzeit)

Bleibet hier und wachet mit mir.
Wachet und betet, wachet und betet.

Du bist eingeladen einen Ausschnitt
aus dem Lukasevangelium zu lesen.

Nimm deine Bibel zur Hand und suche

Lk 22, 39-46.

Dort steht folgendes geschrieben:

Schriftwort: Lk 22,39–46

*Dann verließ Jesus die Stadt
und ging, wie er es gewohnt war,
zum Ölberg;
seine Jünger folgten ihm.*

*Als er dort war, sagte er zu ihnen:
Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet!*

*Dann entfernte er sich von ihnen
ungefähr einen Steinwurf weit,
kniete nieder und betete:*

*Vater, wenn du willst,
nimm diesen Kelch von mir!
Aber nicht mein,
sondern dein Wille soll geschehen.*

*Da erschien ihm ein Engel vom Himmel
und stärkte ihn.*

*Und er betete in seiner Angst noch inständiger
und sein Schweiß war wie Blut,
das auf die Erde tropfte.*

*Nach dem Gebet stand er auf,
ging zu den Jüngern zurück
und fand sie schlafend;
denn sie waren vor Kummer erschöpft.*

*Da sagte er zu ihnen:
Wie könnt ihr schlafen?
Steht auf und betet,
damit ihr nicht in Versuchung geratet!*

Lied: GL 286 (Bleibet hier...)

Hier ein LINK zur häuslichen Unterstützung:
<https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s>

(4:31 Minuten Laufzeit)

Bleibet hier und wachet mit mir.
Wachet und betet, wachet und betet.

Angst

Das Mahl ist beendet.

Zusammen mit den Menschen,
die am Mahl teilgenommen haben,
verlässt Jesus dem Abendmahlsaal
und begibt sich stadtauswärts.

Außerhalb der Stadtmauern von Jerusalem
nimmt Jesus zusammen mit seiner Schar
den Weg durch das Kidrontal hindurch
zum Ölberg,
wo sich der Garten Getsemani befindet.

Als er im Garten Getsemani ankommt
bricht die Nacht und der Schrecken des
drohenden Todes mit aller Gewalt
über ihn ein. –

Er fühlt sich allein und verlassen.

Trotz seiner Freunde die ihn begleiten
fühlt Jesus sich allein
in seiner Not und Angst.

Er, der in seinem öffentlichen Wirken
immer wieder so viel Nähe und
Zugewandtheit zu allen Menschen
gelebt hat, fühlt sich nun allein –
einsam und verlassen,
in seiner Not und Angst
auf sich selbst zurückgeworfen.

Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag
lädt uns dazu ein,
Jesus in den Garten zu begleiten,
mit ihm zu wachen und zu beten
und Gott unsere eigenen
Ölberg-Erfahrungen hinzuhalten.

Diese Nacht lädt uns ein,
unsere eigenen Ängste und
Erfahrungen von Dunkelheit –
wie Jesus in Gottes Hand zu legen.

Diese Nacht lädt uns ein, um Kraft zu bitten für die
Zumutungen im eigenen Leben und im
Vertrauen auf Gottes Nähe „Ja“ zu sagen zu
den ungebetenen Herausforderungen

unseres Lebens.

Jesus erwartet die

schlimmste Nacht seines Lebens:

Angst,

Erwartung seines Todes,

verlassen von den Freunden (da sie schlafen),

Verrat durch einen Freund.

Viele von uns können sich vielleicht,

aufgrund des zurückliegenden Jahres

und der noch immer anhaltenden Pandemie,

leicht in eine solche Lage hineinversetzen:

- Da ist die Angst
 - sich selbst anzustecken
 - an CORONA zu erkranken
- Angst,
 - andere nicht mehr versorgen zu können,
 - andere anzustecken,
 - Verlust der Arbeit oder
des eigenen Betriebs,
 - Armut, die daraus entsteht,

Auch für uns geht es vielleicht um Leben und Tod.

Wovor habe ich Angst?

Doch wir wollen auch in dieser schlimmen Situation an andere denken, die Angst haben:

- An einsame Menschen, gefangen in Pflegeheimen und Krankenhäusern
- Menschen, die für uns eine Ansteckung mit dem Corona-Virus riskieren, damit wir auf möglichst wenig verzichten müssen
- Menschen mit psychischer Erkrankung, die durch diese Einschränkungen jetzt an ihre Grenzen stoßen
- An jene Familien und Gemeinschaften in denen Frauen, Männer und Kinder, unter häuslicher Gewalt leiden und ihr nicht entfliehen können...

Angst gehört zum Leben. So sagen wir und hoffen doch, dass sie uns nicht plötzlich und ohne Vorwarnung überfällt.

Wenngleich ein Angstgefühl
in bestimmten Situationen wichtig ist,
damit wir uns nicht unnötig
in Gefahr begeben,
kann die Angst auch lähmen und blockieren.

»Angustus«, das lateinische Wort, bedeutet eng,
engherzig...

Wo die Angst überhand nimmt,
da wird es eng,
da schnürt es einem das Herz ab.

Da sind Gelassenheit,
Sicherheit und Vertrauen verlorengegangen.

Die Angst hat viele Facetten und viele Gesichter:

- Gewalt wird in unserer Lebenswelt tagtäglich
auf vielfältige Art und Weise ausgeübt.
 - Menschen,
 - Tieren und der
 - Natur wird Gewalt angetan.

Das macht Angst.-

- Gesundheit ist in unserer Zeit
ein hohes Gut. –

Für manche sogar das Höchste.

Die Angst krank zu werden

und auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein,
bewegt viele, je älter sie werden.-

Es gibt die Angst,

nicht wahrgenommen zu werden,
nicht gefragt zu werden,
sich nicht verstanden zu erleben.-

In unserer Gesellschaft nehmen die

unbestimmten Lebensängste zu.

Existenz- und Versagensängste machen

Menschen zu schaffen.-

Und schließlich die

Angst vor dem Tod,

denn wir Menschen wissen

um unsere Sterblichkeit.

Lied: GL 286 (Meine engen Grenzen...)

Hier ein LINK zur häuslichen Unterstützung:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ls7MZWTgVhE>

(2:46 Minuten Laufzeit)

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich!

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich!
3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich!
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme dich!

- Wie begegnen ich dieser Angst?
- Wie gehen ich mit ihr um?

Jesus betete zu seinem Vater:

*„Vater, wenn du willst,
nimm diesen Kelch von mir!
Aber nicht mein,
sondern dein Wille soll geschehen.“*

Jesus vertraut sich,
seine Angst,
sein Leben
Gott an.

Steinmeditation

Ich lade dich ein,
den Stein den du dir gesucht hast,
in deine Hand zu nehmen.

Falls du nicht dazugekommen bist
dir einen Stein zurechtzulegen,
dann rufe das Bild von einem Stein
in deine Gedanken
und nimm diesen gedanklich in deine Hand.

Versuche ihn zu betasten,
seine Form zu spüren.

- Seine Unebenheiten,
- seine markanten Kanten,
- sein Gewicht.

Ich kenne deine Gedanken jetzt nicht.

Aber vielleicht erinnert dich der Stein
an dein Leben:

Es gibt

- markante Stellen,
- Unebenheiten,
- Dinge,
deren Form sich erst abzeichnet.

Vielleicht liegt dir auch manches
wie ein Stein
auf der Seele. –

- Schwer auf deinem Herzen,
 - in deinen Gedankenund drückt dich nieder...

Die Sorgensteine deines Lebens.

- Wie sollst du sie heben?
- Tragen?

Hast du Angst, dass sie zu schwer werden,
dass dein Vertrauen,
dein Glaube darunter zusammenbricht?

Jesus sagt auch zu dir:

Ich lebe und du sollst auch leben.

Du sollst leben –

auch mit deinen Steinen.

Meine Lebenskraft war stärker

als der schwere Stein vor meinem Grab.

Meine Lebenskraft ist stärker

als deine Sorgensteine.

Ich trage mit

an deinen Steinen.

Ich helfe dir.

Lege bei mir ab,
was dich belastet.

Wirf es ab bei mir.

Vielleicht hilft es dir,
wenn du deinen Stein noch einmal
fest in deine Hand nimmst
und ihn dann bei Jesus ablegst:

- mit allen deinen Sorgen und Ängsten
- mit deinem schweren Herzen
- mit deinen schweren Gedanken

und sagst:

Herr Jesus,

nimm diesen Stein,
trage du mit an meinen Steinen
in meinem Leben.

Und so lade ich dich ein:

Nimm deinen Stein

und lege mit ihm
deine Sorgen und Ängste an deiner Kerze,
bei Jesus, ab.

Lied: GL 422 (Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr...)

Hier ein LINK zur häuslichen Unterstützung:

<https://www.youtube.com/watch?v=86kMqkyo3kA>

(2:41 Minuten Laufzeit)

1. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.
2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?
3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und laß mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

VERTRAUEN

Meditation:

Sich einlassen auf Gott.

Die Entscheidung aus der Hand geben.

Da gehört Mut dazu.

Wie oft wollen wir Menschen
die Entscheidung selbst treffen.

Jesus überlässt sich dem Vater:

*„Nicht was ich will,
sondern was du willst
soll geschehen.“*

Der Wille des Vaters soll geschehen.

Egal wie Gott handelt,
die Zusage Gottes, dass alles gut wird,
dass alles heil wird, ist unverbrüchlich.

Für Menschen oft ungreifbar,
un-be-greifbar.

Gottes Heil,
das Wort des Lebens, welches Gott
in seinem Sohn Jesus Christus
uns gegeben hat,
gilt auch dann,
wenn wir ihn zurückweisen.

Es gilt für alle Menschen.

Indem Jesus den Willen des Vaters annimmt –
schweren Herzens
aber mutig im Vertrauen auf Gott -
erkennen wir seine wahre Größe.

Jesus gibt sich in aller Freiheit
in die Hände des Vaters,
er lässt sich ein in seine Sendung
um den Willen des Vaters
geschehen zu lassen.

Gottes Wille ist uns Menschen nicht bekannt.

Wie oft beten wir:

Dein Wille geschehe
und denken dabei an unseren Willen.

Was ist der Wille Gottes?

Was will Gott von mir, von dir?

Oft müssen wir Irrwege gehen,
um den Willen Gottes zu erkennen.

So stehen wir immer wieder
vor einer Grundentscheidung,
wenn wir Gott bitten mit den Worten:
Dein Wille geschehe.

Jesus lieferte sich mutig dem Willen
des Vaters aus und ließ ihn geschehen. –

Zum Heil der Menschen,
zum Heil für dich und mich.

Vertrauen auch wir mutig darauf,
dass Gottes Wille
uns Wege des Heils
in unsere Zukunft eröffnet.

Gebet:

So bete ich stellvertretend für uns alle:

Vater, Du hast jeden einzelnen von uns gerufen.

Doch oft haben ich Angst,
dass ich die Aufgabe, die Du mir stellst,
nicht bewältigen kann.

Ich habe Angst,
zu Deinem Wagnis „ja“ zu sagen.

Doch dann entdecke ich die starke Hand,
die sich mir entgegenstreckt.

So wie sich eine kleine Pflanze
mit ihren Wurzeln an der Erde festhält,
so möchte ich mich an Dir festhalten.

Du gibst mir die Kraft,
zu meinem Leben „ja“ zu sagen
und das Wagnis auf mich zu nehmen.

Auch wenn ich nicht weiß,
wohin Du mich führst,
finde ich doch Mut,
wenn ich auf Jesus blicke.

Du warst Weggefährte dem Menschensohn. –
Du bist Weggefährte mir.

Vater, Dir vertraue ich,
nimm mein Leben in Deine Hand.

Amen.

Vielen von uns ist der Name und die Person
Dietrich Bonhoeffer ein Begriff.

Dietrich Bonhoeffer wurde vor 115 Jahren geboren.
Im Dezember 1944 schrieb Dietrich Bonhoeffer
in einem Brief an seine Verlobte
einen uns allen bekannten Liedtext.

Um ihn herum waren Gewalt,
Trostlosigkeit und Angst.

Er wartete im KZ auf seinen Tod,
am 9 April 1945 wurde er hingerichtet.

Dieses Lied ist ein Zeugnis
gegen die Angst
und dafür, dass es
eine Geborgenheit gibt
jenseits unserer alltäglichen Vorstellung.

Lied: GL 430 (Von guten Mächten...)

Hier ein LINK zur häuslichen Unterstützung:

<https://www.youtube.com/watch?v=XhFEAqX9THY>

(5:42 Minuten Laufzeit)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,

erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer, 1906-1945, deutscher lutherischer Theologe.

Vertrauen auf Gott

wird auch in den folgenden

Psalmen Davids ausgedrückt.

Ihr findet sie im Gotteslob unter der Nummer

GL 37

Sprechen wir gemeinsam Psalm 23:

1 Der Herr ist mein Hirte, *
nichts wird mir fehlen.

2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

3 Er stillt mein Verlangen; *
er leitet mich auf rechten Pfaden,
treu seinem Namen.

4 Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, *
ich fürchte kein Unheil;

5 denn du bist bei mir, *
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

6 Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.

7 Du salbst mein Haupt mit Öl, *
du füllst mir reichlich den Becher.

8 Lauter Güte und Huld werden mir folgen
mein Leben lang *
und im Haus des Herrn darf ich wohnen
für lange Zeit.

Sprechen wir gemeinsam weiter im Psalm 27

Ihr findet diesen im Gotteslob

unter der Nummer 37.

GL 37 –

ich lesen auf der nächsten Seite ab Vers 14:

14 Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; *
sei mir gnädig und erhöre mich!

15 Mein Herz denkt an dein Wort:

„Sucht mein Angesicht!“ *

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

16 Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; /

weise deinen Knecht im Zorn nicht ab! *

Du wurdest meine Hilfe.

17 Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, *

du Gott meines Heiles!

18 Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, *

der Herr nimmt mich auf.

19 Zeige mir, Herr, deinen Weg, *

leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!

20 Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis; *
denn falsche Zeugen stehen gegen mich auf
und wüten.

21 Ich aber bin gewiss, zu schauen *
die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

22 Hoffe auf den Herrn und sei stark! *
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

Schweigen

Schweigen möchte ich, Christus,
und auf Dich warten.

Schweigen möchte ich,
damit ich verstehe,
was in Deiner Welt geschieht.

Schweigen möchte ich,
Dir nahe sein und
allen Deinen Geschöpfen.

Ich möchte schweigen,
damit ich unter den vielen Stimmen
die Deine erkenne.

Ich möchte schweigen
und darüber staunen,
dass Du für mich ein Wort hast.

Christus, ich bin nicht wert,
dass Du zu mir kommst,
aber sprich nur ein Wort,
so wird meine Seele gesund.

(Jörg Zink)

Beten

Beten ist –
still werden

Beten ist –
nicht zuerst Selbst reden....

Beten ist –
hören....

Beten ist –
spüren,
was ich aussprechen möchte...

Beten ist –
abgeben von Bitte und Dank

Im Vertrauen auf das offene Ohr Gottes,
seine wegweisenden Spuren

und die geöffnete Tür
dürfen wir nun, wie Jesus,
unsere Bitten und unseren Dank
an unseren Vater abgeben.

Und weil Beten auch „hören“ ist,
werden wir eine längere Zeit
in der Stille verweilen,
um spüren zu können,
was wir aussprechen möchten.

Gerne kannst du während dieser Zeit
deine Fürbitte aufschreiben
und den Zettel zu der Kerze
und dem Stein legen, mit dem Satz:
Vater, ich vertraue Dir.

Zeit der Stille und des Schweigen

Vater, höre all die Bitten,
die wir Menschen in den Herzen tragen.

Wecke den Mut, uns vor Dir
und voreinander zu öffnen,
damit wir uns besser verstehen
und lernen mit– und füreinander zu beten.

All unsere Bitten legen nun zusammen In das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist

das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: GL 810 (Meine Zeit...)

https://www.youtube.com/watch?v=E49-Mox84S8&list=RDE49-Mox84S8&start_radio=1&t=26

(4:28 Minuten Laufzeit)

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß.

Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.

Vater, du wirst bei mir sein.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb

Nehmen mich gefangen, jagen mich.

Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!

Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.
Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
Und ich frag, wo sie geblieben sind.
Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Meditation

Manchmal kennen wir Gottes Willen,
manchmal kennen wir nichts.

Erleuchte uns Herr,
wenn die Fragen kommen.

Manchmal sehen wir Gottes Zukunft,
manchmal sehen wir nichts.

Bewahre uns, Herr,
wenn die Zweifel kommen.

Manchmal spüren wir Gottes Liebe,
manchmal spüren wir nichts.

Begleite uns,
Herr, wenn die Ängste kommen.

Manchmal wirken wir Gottes Frieden,
manchmal wirken wir nichts.

Erwecke uns, Herr, dass dein Friede kommt.
Trotz all der Nachrichten, Diskussionen,
Verunsicherungen und Auflagen die
das CORONA-Virus auslöst,

ist eines sicher:

OSTERN FÄLLT NICHT AUS –

vielleicht fallen die Familienfeiern aus,
und auch die ein oder andere liturgische Feier...

ABER:

Gott sei Dank

– Ostern kann nicht ausfallen.

Ostern, die Auferstehung Jesu Christi,
der Sieg des Lebens über den Tod,
das bleibt!

Gegen die Nähe Jesu

kann kein Virus etwas ausrichten.

Jesus ist nicht in Quarantäne.

Dieses Ostern dieses Jahr

unsere Feiern sind anders,
aber Ostern fällt nicht aus!“

Segen

Und so stellen wir uns unter Gottes Segen:
Gott segne und behüte uns.
Er umfange unsere Angst
 und sei unsere Stärke und unser Schutz.
Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten
 und zeige uns Wege zum Leben.
Gott wende uns sein Angesicht zu
 und tröste und heile uns.
Er halte uns in seiner Hand
 und behüte unser Leben.
Das gewähre uns der gute und treue Gott:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
 im Heiligen Geist. Amen.

Lied: GL 453 (Bewahre uns Gott...)

<https://www.youtube.com/watch?v=mvYPNnxPms>

(3:17 Minuten Laufzeit)

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Diese Gebetszeit wurde zusammengestellt
von Jens Johanni, Diözesanpräses

Herausgeber: Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg
Kolpingplatz 1
97070 Würzburg
Tel: 0931-41999400
mail: kolpingwerk@kolping-mainfranken.de

Diese Gebetszeit ist auch im Internet zu finden:
www.kolpingwerk-mainfranken.de
Materialien/Gottesdienste/Gründonnerstag/2021

DIGITAL – LIVE

am

**Gründonnerstag 2021,
um 21:00 Uhr**

zur gemeinsamen Gebetszeit unter LINK:

<https://kolping.chat/b/jen-vjp-o5c-ooo>

oder

Telefon unter: 0931 / 49738333

CODE-Nr.: 08772